

Express-PRA zu *Novisuccinea lyrata*

– Beanstandung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, am: 30.11.2023. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Beanstandung in Mecklenburg-Vorpommern an Bonsai (*Pinus parviflora* und *Pinus thunbergii*) aus Japan

Die in Japan einheimische Bernsteinschnecke *Novisuccinea lyrata* (A. Gould, 1859) (Gastropoda, Succineidae), Synonyme: *Novisuccinea horticola*, *Succinea lyrata*, tritt bislang nur in Asien auf und wurde auch in China, Korea, Thailand sowie auf Sachalin (Russland) gefunden. In einem Treibhaus in Israel wurde die Schnecke 2005 (unter o.g. Synonym *N. horticola*) gefunden, hierzu gibt es aber keine weiteren Informationen. Trotz eingehender Recherche konnten keine konkreten Hinweise gefunden werden, dass die Schnecke Pflanzen schädigt, auch an den Bonsai-Pflanzen wurden keine Symptome oder Schäden festgestellt. *Pinus*-Arten sind keine Wirtspflanzen von *N. lyrata*.

Es handelt sich also offenbar nicht um einen Schadorganismus von Pflanzen, daher wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet. Dennoch sind sowohl die Art (als *Succinea horticola*) als auch die Gattung *Novisuccinea* (als *Novisuccinea* sp.) in den USA als Quarantäneschadorganismen gelistet¹. Nach Kommunikation mit dem Autor (R. Cowie, Hawaii, USA) der Veröffentlichung von 2009², auf welche die Listung aller Wahrscheinlichkeit nach zurückzuführen ist, liegt der Listung offenbar die zunehmende Verschleppung der *Succinea*- und *Novisuccinea*-Arten durch den Gartenbauhandel zugrunde.

Die verwandte, auf Costa Rica und in Mexiko vorkommende Art *Succinea costaricana* wird als Schadorganismus von Zierpflanzen bezeichnet, nähere Informationen dazu liegen aber nicht vor. Die Art besiedelt Laubstreu und andere feuchte Mikrohabitate, ist selbstbefruchtend und legt nur wenige Eier, allerdings über das gesamte Jahr verteilt. Sie wird von Licht angezogen, was für Schnecken sehr ungewöhnlich ist. Da *S. costaricana* häufig an Blättern haftet (z.B. *Dracaena*-Arten), ist auch diese Art in den USA als Quarantäneschadorganismus gelistet. Für andere *Succinea*-Arten wie z.B. *S. tenella* gibt es zwar Vermutungen, dass sie Pflanzen schädigen könnten, diese Art tritt aber auf verschiedenen Hawaii-Inseln zum Teil in hoher Abundanz in Zierpflanzenbetrieben (z.B. für Beetpflanzen) auf, ohne besonders auffällig zu sein, dennoch ist auch sie gelistet (fälschlicherweise als *Indosuccinea tenella*). *Novisuccinea*- und *Succinea*-Arten ernähren sich in der Regel von Algen und Moos, gelegentlich fressen sie auch an höheren Pflanzen.

Der Lebensraum von *N. lyrata* in Japan umfasst Reisfelder (Yokohama und Ushigasane) und Ufer von Flüssen oder Seen (Futyu, Akikawa und Ushiku); die Schnecke scheint feuchte Lebensräume zu bevorzugen. Schäden an Reis sind nicht bekannt. In Ushigasane, Präfektur Saitama (aus der auch die Bonsai-Lieferung stammt), wurde festgestellt, dass *N. lyrata* und die verwandte Art *N. kojui* mikrosympatrisch im selben Lebensraum vorkommen, sich also dieselbe ökologische Nische teilen.

Da es sich bei *N. lyrata* nicht um einen Schadorganismus von Pflanzen handelt, erfüllt die Schnecke nicht die Anforderungen nach Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 und wird daher nicht als potenzieller Quarantäneschadorganismus eingestuft.

¹ <https://www.aphis.usda.gov/aphis/ourfocus/planthealth/import-information/rppl/rppl-table>

² Cowie, R. H., Dillon, R. T., Robinson, D. G., & Smith, J. W. (2009). Alien non-marine snails and slugs of priority quarantine importance in the United States: A preliminary risk assessment. *American Malacological Bulletin*, 27(1/2), 113-132.

Bernsteinschnecken sind allerdings Zwischenwirte für in Vögeln parasitierende Trematoden der Gattung *Leucochloridium*. Starker Befall kann bei den Vögeln zu starker Abmagerung bis hin zum Verhungern und zum Erfrieren aufgrund fehlender Fetteinlagerungen führen. Außerdem können Bernsteinschnecken verschiedene Arten der Nematoden-Gattung *Elaphostrongylus* übertragen, welche bei Geweihträgern (Cervidae) eine zerebrale Nematodiose verursachen können. Aus naturschutzfachlicher Sicht könnte es daher sinnvoll sein, eine Verschleppung neuer, noch nicht in der EU vorkommender Bernsteinschnecken-Arten zu verhindern. Bernsteinschnecken-Arten sind weltweit verbreitet, in der EU sind z.B. *Oxyloma elegans*, *Quickella arenaria*, *Succinea putris* und *Succinella oblonga* einheimisch. Auch verschiedene *Leucochloridium*-Arten (z.B. *L. perturbatum*, *L. paradoxum*, *L. subtilis*, *L. vogtianum*) und *Elaphostrongylus*-Arten (*E. alces*, *E. cervi*, *E. rangifer*) kommen in der EU vor.

Da die Sendung vernichtet wurde, wird derzeit keine Notwendigkeit gesehen, die zuständige Naturschutzbehörde zu informieren. Sollte es jedoch zu weiteren Beanstandungen kommen, wäre dieser Schritt seitens des betroffenen Pflanzenschutzdienstes zu prüfen.